



Papst Franziskus betont die Bedeutung des theologischen Dialogs mit Judentum und Islam

01.07.2019 | JCR

Papst Franziskus hat zu einem verstärkten theologischen Dialog mit dem Judentum und dem Islam an den päpstlichen Universitäten aufgerufen.

"Theologiestudenten sollten im Dialog mit dem Judentum und dem Islam ausgebildet werden, um die gemeinsamen Wurzeln und Unterschiede unserer religiösen Identitäten zu verstehen und so wirksamer zum Aufbau einer Gesellschaft beizutragen, die Vielfalt schätzt und Respekt, Brüderlichkeit und friedliches Zusammenleben fördert", sagte Franziskus am 21. Juni an der päpstlichen katholischen Universität Neapels.

Namentlich in den Muslimen gelte es, „Partner für den Aufbau eines friedlichen Zusammenlebens“ zu sehen. Dialog mit anderen Kulturen und Religionen sei „vor allem eine Methode der Unterscheidung und der Verkündigung des Wortes der Liebe, die an jeden Menschen gerichtet ist“, so der Papst.

Einem Geist der Eroberung, der Abwerbung Andersgläubiger und einer aggressiven Widerlegung erteilte er eine Absage. Allgemein mahnte Franziskus zu einer „Theologie der Offenheit und des Dialogs“.